Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 26

Artikel: Schweiz, kath, Lehrerinnenverein

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweiz. kath. Lehrerinnenverein.

Sektion Thurgau. Neblig und frostig, gleich einem Novembertag, brach der 15. des Wonnemonats an. Doch bald erschien Frau
Sonne, zerriß den düstern Schleier und lockte die Mitglieder der Sektion
Thurgau des schweiz. kath. Lehrerinnenvereins hinaus zu einer lohnenden Maientour nach Münchnilen, dem Orte unserer diesjährigen Frühlingskonferenz.

Bum ersten Mal präsidierte Frl. Bridler, Lehrerin in Eschenz, die Versammlung. Nach einem herzlichen Willkommgruß dankt die Vorsitzende noch für die ihr erwiesene Ehre, zur Präsidentin ernannt worden zu sein. Ob wir eine glückliche Wahl getroffen, werde die Zukunft lehren, meint sie. Uns bangt nun aber gar nicht davor, und wir wünsschen und hoffen nur, daß Frl. Bridler recht lange ihres Umtes walte.

Nachdem das Prototoll der Herbstkonferenz von der Aktuarin verlesen und von der Prafidentin bestens verdankt worden mar, erhielt Frl. Schilling, Ridenbach, bas Wort über Burbe und Burbe unferes Berufes. In begeifterten Borten ichilderte bie Referentin vorerst die Burde und Erhabenheit unseres Berufes. Wir find als Lehrerinnen Dienerinnen ber Familie, bes Staates und ber Rirche. Wir arbeiten für Zeit und Emigfeit, und unfere Arbeit überragt an Bedeut. ung die Leiftungen auch ber größten Rünftler; benn mas in Berg und Beift des Rindes geschrieben wird, kann feine Naturgewalt, kein Mensch, überhaupt teine Macht vollständig auslöschen. - Die Erzieherin ift Lehrerin so vieler Unwiffenden, Stellvertreterin so vieler Eltern, geistliche Mutter so mancher Rinder und fichtbarer Schutengel ber Lieblinge Gottes. — Der Mensch ift bas höchste Wesen der sichtbaren Schöpfung. Er ist inbezug auf seine äußere Gestalt, die Rrafte und Anlagen seines Geistes allen übrigen Geschöpfen voraus. Ihm allein verlieh der Schöpfer die Gabe der Sprache, Verstand, Vernunft und freien Willen. Seine Seele aber ift ein Hauch der Gottheit felbst, ungerftorbar, ungertrennlich. — Wie murbevoll ift baber ber Beruf einer Lehrerin! Wenn sie in echt driftlichem Sinn und Geifte die schlummernden Kräfte und Fähigkeiten der Kinder wedt und entfaltet, legt fie den Grundstein zu deren zeitlichem und ewigem Wohlergeben; fie ift bann Mitbegrunderin bes Gludes ber Familie, bes Staates und der Rirche.

Im zweiten Teil zeigt uns die Referentin die Schwierigkeiten, die Burde unseres Beruses. Die Kinder bringen nebst guten Anlagen auch Jehler und Leidenschaften in die Schule, welche die Lehrerin ausrotten und unterdrücken soll. Hierin arbeitet jedoch das Elternhaus der Schule durch verkehrte Erziehung oft direkt entgegen. Auch sehlt es nicht selten an Interesse für die Schule und deren Bestrebungen. Die Schule wird logar oft völlig verkannt. Wieder gibt es Eltern, die von der Schule zu viel fordern, die immer zu Gunsten ihrer Kinder und zu Ungunsten der Lehrerin urteilen, die mit Geringschähung, ja mit Spott über diesselbe reden und ihre Arbeit nicht höher einschähen, als die eines Handswerkers oder Angestellten. Auch die individuellen Anlagen und Talente,

körperliche und geistige Eigenschaften der Eltern, örtliche und gesellschaftliche Verhältnisse treten der Tätigkeit der Lehrerin oft hindernd in den Weg.

Damit endet die Referentin ihre aus dem praktischen Schulleben gegriffenen Ausführungen, und damit die Zuhörerinnen trot aller hinderniffe und Schwierigkeiten den Mut und die Begeisterung für die Erfüllung ihrer hohen Aufgabe nicht verlieren, weist sie dieselben zum Schlusse hin auf ihren göttlichen Lehrmeister, der ja all' ihre Verdienstennt und gebührend lohnen wird.

Die fleißige Arbeit wurde von der Prasidentin bestens verdankt. Nachdem noch mehrere Nebentraktanden erledigt waren, gings zum dampsenden Kaffee. Rur zu bald schlug die Stunde, da die Mitglieder auseinander gingen nach Ost und West, nach Süd und Nord, ein jedes

in feinen größern ober fleinern Wirtungefreis.

Aus dem Arbeiteleben von Bereinen.

~~~

I. \* Ferienkurse an der Universität Freiburg (Schweiz). — Für gebildete Herren und Damen aller Stände, insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen sinden vom 20. — 30. Juli 1909 in Freiburg akademische Ferienkurse statt. Das detaillierte Programm der Aurse wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Das Augenmerk der Veranstaltung ist dieses Mal vorzugsweise auf die Lehrer und Lehrerinnen der Volksschule gerichtet. Deshalb werden vorwiegend psychologische, allgemein-pädagogische und schuldidaktische Fragen, sowie literarische, ästhetische und naturwissenschaftliche Fortschritte in ihrer Verwertung für den

Boltefculunterricht vorgeführt merben.

Wir wollen ber Publikation bes detailierten Programmes nicht vorgreifen. Schon jest können wir aber melben, daß u. a. Prof. de Munnynd über die hauptsächlichsten Strömungen in der Philosophie der Gegenwart, von Cauwelert über Experimental-Pädagogik, Dr. Dévaud über neueste Erziehungs- und Unterrichtsprobleme, Prof. Dr. Bed über die Answendung der drei aristotelischen Formalstufen und über Jugendfürsorge, Prof. Rosch über neueste deutsche Literatur, Prosessor Leitschuh, über Erziehung zur Aunst in der Bolksschule, Dr. Favre über moderne französische Literatur, Prof. Gariel über den Arbeitslohn, Prof. Rathariner über die neuesten Fortschritte der Biologie, Prof. Godel über den physitalischen Unterricht, Dr. Gyr über Experimenstal-Chemie, und Dr. Glücksmann über Schulhygiene Borträge halten werden. Anmeldungen zu den Aursen nimmt entgegen die Universitätzskanzlei, von welcher auch das detailierte Programm bezogen werden kann.

II. Uri. Ein 12-gliedriges Ackalkomitee ladet in begeistertem Aufruse zum Besuche der VII. "Schweiz. Konferenz für das Idiotenwesen" in Altdorf ein. Zeit: 5. und 6. Juli. Vorstand der Konserenz ist der um das Schulwesen hochverdiente Sekundarlehrer Auer in Schwanden. Katholischerseits ist im eidg. Komitee der H. H. Erz. Britschgi, Pfarrer in Sarnen. Starker Besuch ber

Tagung mare fehr zu empfehlen.

Programm.

Montag ben 5. Juli 1909, nachmitiags 3 Uhr: **L. D.1.** Gegenwärtiger Stand der Fürsorge für geistesschwache Kinder in der Schweiz, mit besonderer Berücksichtigung der in den letzten zwei Jahren erzielten Fortschritte. Referent: Herr Sekunkarlehrer C. Auer, Schwanden, Konferenze präsident.